

# Eine Stunde Spaß und Spannung

Mit dem Weihnachtsmärchen „Frau Holle“ lag das Drei-Flüsse-Theater richtig. Obwohl fast jedes Kind dieses Märchen kennt, verfolgten gestern 200 kleine Zuschauer mit Spannung die Premiere.

**HANN. MÜNDEN** ■ Die Laienschauspieler des Drei-Flüsse-Theaters zeigten sich mal wieder in Hochform. Mit einer gut ausgewählten Besetzung wurde das Grimmsche Märchen „Frau Holle“ perfekt in Szene gesetzt. Ruth Kues stand diesmal nicht auf der Bühne, sie führte erstmals Regie. In modernisierter Form, denn die Brüder Grimm wußten noch nichts vom Fernsehen, von „Null Bock“ und von der „Sendung mit der Maus“, hatte man sich diesmal für ein traditionelles Märchen entschieden.

## Anteilnahme

Doch gerade diese zeitnahen Passagen machten es für die Kinder interessant und greifbar. Sie unterstützten das Gute und verteuflten das Böse. Schnell standen sie Goldmarie (Ariane Nickel) und ihrem besten Freund, dem Hahn „Rufus von Kratzenfuß“ (Henning Wende), bei, während sie Pechmarie (Ilona Müller) und dem schwarzen Kater „Pit Penner“ alles Schlechte wünschten.

Teilweise lautstark griffen sie in das Geschehen auf der Bühne ein. So wurde die Pechmarie auch als „fauler Knochen“ beschimpft, und die Mutter der Schwestern (Urte Paddags) drohten einige aus dem Publikum Schläge an, so intensiv erlebten die Kleinen dies mit.



Goldmarie erntet die Äpfel vom Baum, nachdem sie auf einer Wiese aufgewacht ist. Szene aus dem Weihnachtsmärchen „Frau Holle“ des Drei-Flüsse-Theaters. (Foto: Siebert)

Doch den Schauspielern machte diese Zwischenrufe oder die angebotene Hilfe nichts aus, sie bauten das Unvorhergesehene gekonnt mit in ihre gelernten Texte ein und meisterten diese Situationen großartig.

Als Rufus eine Verfolgungsjagd mit Pechmarie, deren Mutter und Pit Penner durch die Publikumsreihen inszenierte, bogen sich die kleinen Zuschauer vor Lachen, und es dauerte, bis sie wieder ruhig wurden.

Bei der Rollenbelegung hat das Theater eine gute Wahl getroffen. Goldmarie schlossen die Kinder sofort in ihr Herz, und der „gütigen“ Frau Holle

(Birgit Glatz) brachten die Knirpse schnell Sympathie entgegen. Besser als mit Ilona Müller und Urte Paddags hätte man die Rollen von Mutter und Tochter nicht besetzen können. Man konnte meinen, sie seien regelrecht aus dem Märchenbuch entschlüpft. Und hätten die Brüder Grimm diese beiden gesehen, sie hätten ihre Freude daran gehabt.

Mit gelungenen Bühnenbildern, für die Nicole Wieninger mit ihrem Team verantwortlich zeichnet, den musikalischen Eigenkompositionen, mit denen Lars Bucker das Märchen schmückte, und den phantasti-

schen, aufwendigen Kostümen, die Heike Zimmermann und Traudel Maaßen gefertigt haben, bekam man eine Vorstellung der vielen Vorarbeiten auch hinter der Bühne.

Geplant sind insgesamt 15 Darbietungen für Kindergärten und Schulen. Die erste öffentliche Aufführung im Projektionsraum des Grotenfend-Gymnasiums findet heute um 14 Uhr statt. Karten gibt es noch an der Tageskasse. Weiterhin gibt es morgen um 16 Uhr und am Sonntag, 12. Dezember, um 14 und 16 Uhr Aufführungen (Kartenvorverkauf bei Tom & Tina). (zpy)